©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at
Werbeexemplar

VORWORT

Gedanken an die Endlichkeit liegen uns Menschen nicht. Weder, wenn sie unser persönliches Schicksal noch, wenn sie unsere Wirtschaftsgüter betreffen. Ein gutes Beispiel dafür: der Umgang mit dem Boden.

Zwischen 1970 und 1980 gingen in Österreich 1,870.000.000 m² (1870 km²) land- und forstwirtschaftlich genutzter Fläche verloren, die meisten davon durch Überbauung. In der Bundesrepublik Deutschland hat sich die Siedlungsfläche zwischen 1979 und 1981 – in nur drei Jahren! – um 120.922 ha vergrößert (die Naturschutzgebiete nahmen damals zusammengenommen nur eine Fläche von 156.796 ha ein!).

Eine nachhaltige Nutzung unserer Erde kann aber über eine wohlabgestimmte Balance zwischen Nutzung und Stabilität nicht hinausgehen. Das setzt voraus, Grenzen und Widersprüchlichkeiten bei der Nutzung des Raumes zu kennen und anzuerkennen. Unsere Gesellschaft scheint aber zur Beschränkung der Umweltnutzung auf das Notwendigste noch keine ausreichenden Mechanismen entwickelt zu haben. Der Bedeutung des Bodens als Lebensgrundlage, Ernährungsbasis, Rohstofflieferant und „Träger" der Landschaft wird nicht entsprochen. Der Boden scheint in unserem Bewußtsein ein reproduzierbares Konsumgut wie andere auch zu sein, seine Endlichkeit ist nicht Gegenstand der Diskussion.

Hier hat wohl das Patentrezept vergangener Zeiten tiefe Spuren hinterlassen: der Knappheit des Lebensraumes durch Eroberungsfeldzüge zu begegnen.

Ein unmöglicher Weg. Es bleibt uns deshalb wirklich nicht erspart, uns sorgfältiger als bisher mit dem Boden auseinanderzusetzen.

Die Fachbeiträge dieses Heftes sind dem Thema Boden gewidmet.

Hannes Augustin *Dr. Winfrid Herbst*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 1990_3

Autor(en)/Author(s): Augustin Hannes, Herbst Winfried

Artikel/Article: Vorwort 67